Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 5 (1854)

Heft: 11

Artikel: Verschiedene Anekdoten aus denen Jahrgängen der ältern Zeiten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1½ Millionen Franken gebracht werden. Das ist die gewiß verdienstvolle Aufgabe der bündnerischen Forstbehörden und des bündnerischen Forstpersonals, und Sie, meine Herren, werden uns zur Erreichung dieses Zieles ihren Beistand nicht versagen.

Verschiedene Anekdoten aus denen Jahrgängen der ältern Zeiten.

(Nach gefälliger Mittheilung des Hrn. Nationalrath Bavier.)

Anno 1376 konnte man nach der Verzeichniß ein gutes Rind für 3 Pfund Heller, das ist 1½ Rheinisch Gold-Gulden haben.

Anno 1419 hatte man den 20ten Heumonath schon zeitige Trauben, und ist ein Viertel Korn und ein Viertel Aepfel damals gleich theuer gewesen, für 3 Schilling, darauf hin aber ist die Pest eingerissen.

Anno 1437 war eine große Sammlung von Käfer, und ungeachtet solcher, fraßen das übrige Korn auf dem Feld die Mäuß und Ratzen, und entstund Hungers-Noth.

Anno 1473 ist der Sommer so außerordentlich warm gewesen, daß die Wälder vor Hitze brannten; die Maas Wein um einen Heller verkauft, da er sich wegen Stärke nicht lang behalten ließe, und in den Kellern sogar wegen der Tröckne die Reiffe an den Fässern gesprungen, die übrigen Früchte aber sind aus Mangel an Feuchtigkeit gefehlt, hingegen sind die Kirschen in dem Jahr zweimahl gewachsen.

Anno 1484 war ein Eimer Wein für ein Hennen-Ey gegeben, und aus Mangel von Fassung viel Pflaster mit Wein angemacht.

Anno 1505 war ein Viertel Korn für 15 Kreuzer verkaufft.

Anno 1540 hat man schon im eingehenden Herbst zu Chur neuen Süßiger ausgeschenket: da ist der heiß Sommer gsin.

Anno 1672 war das Viertel Korn für 12 Kreuzer und 1 Maas Wein für 9 Pfenning verkaufft.

Anno 1685 am St. Urbani-Tag hat sich befunden, daß die Trauben in den Weingärten gleichsam in's gemein geblühet, und auf die Zunft von Rebläuten ganz verblühete Trauben mit zimmlichen großen Beeren getragen worden sind. Inmaßen ein so frühzeitiger Trauben-Blust damals von den Bürgern nicht gedenkt worden.

Anno 1688 war ein völliger Mißwachs an Heu.

Anno 1692 war ein schwaches Wein-Jahr.

Anno 1695 war ein schreckhaftes Jahr, indeme vom 31. August bis 19. Oktober hier, und in ganz 3 Bünden in die 40 Erdbidem stark oder schwach verspührt worden, worüber von rechtschaffenen Geistlichen Herren viele Ermahnungen und Buß-Predigten sind gehalten worden.

Anno 1698 war gar später Frühling, masen die Trauben erst im Mai geschossen und spät geblüht, im Herbst war viel Regen-Wetter und hat dennoch ein schwaches Weinjahr gegeben, der letzte ist den 1. Novbr. gewimlet worden.

Anno 1699 war ein so großer Schnee in den Gebirgen, daß die Alpenfahrt bis auf den 27. Juni hat verschoben werden müssen.

Anno 1709 war eins der kältesten und unfruchtbarsten Jahre, da gar kein Torkel-Baum ist umgetrieben worden.

Anno 1713 war alles sehr theuer.

Anno 1721 hat das Viertel Korn 10 Bazen, und das Klafter Heu fl. 3 golten.

Anno 1728 ist alles wohlfeil gewesen, diese gute Zeit dauerte bis 1737.

Anno 1740 ist der Wein erfroren den 18. Herbstmonath.

Anno 1760 war es wohlfeil.

Anno 1762 ein mittelmäßiges Wein-Jahr.

Anno 1763 ein außerordentlich guter Jahr-Gang, sowohl in Quantität als Qualität, dann er gab dem Welschen nichts nach, weder der Stärke noch Farb, dieser Jahr-Gang war besonders ausgezeichnet, und war sehr lieblich zu trinken, und hatte nicht den mindesten Gust vom Terrain.

Anno 1770 hat die Winter-Saat auf den meisten Aeckern gefehlt, daß selbe im (Frühling) Früh-Jahr umgebaut werden mußten, es ergab sich noch dabei, daß der Schwäbische Kreiß selbst wegen bedrohendem Mangel den Frucht-Paß speren mußte, so daß das Malter Kernen schon in Ueberlingen fl. 68 verkaufft wurde, und fast nicht zu bekommen war, zumahle wann auch im Herbst der Forment aus Italien, und sogar aus Aegipten nicht häufig wären in die Schweiz, und anderstwo geführt worden, sehr viele Menschen hätten Hungers sterben müssen, es sind auch ungewohnt viele Schweizer, Appenzeller und Toggenburger bei der Theurung in Bündten kommen, um Frucht aufzukauffen, da wenigstens gesagt, über 2000 Mann damals nur nacher Cleven gezogen, um Korn tragen zu können, sogar bis in ihr Heymath, auch hier in Chur mußte man von jedem Saum Korn fl. 37 bis fl. 40 nur Fracht bezahlen, und noch mehr; das Viertel Forment gulte in der Stadt fl. 9 und noch mehr, und diese Theurung währte bis 1772; und der ärmerey von Schweizer, was wir den sogenannten Nachtrab geheißen, behalfen sich schon auf Ihrer Reiße hieher, in der unerhört dringenden Bedürfniß, mit Grüschen, Emt und Gras für ihre Speiß, auch die armen Leuth in Bündten hatten nicht weniger ein hartes Schicksal, wegen dem allzugroßen Verkauff der Lebensmittel die zum Theil erst darnach gestiegen, da besonders dem Paß nach alles aufgezehrt worden ist.

Anmerkung der Jahr-Gänge der leidigen Pestilenz in Chur.

Anno 1550 sind von Pfingsten bis Martini an der Pest in die 1600 Persohnen gestorben.

Anno 1566 starben wieder an der Pest 1400 Persohnen.

Anno 1592 sind an der Pest 450 Persohnen gestorben.

Anno 1594 starben wieder an der Pest 550 Persohnen.

Anno 1629 sind an der Pest gestorben 1300 Persohnen, und hat die Pest mithin jährlich etliche Persohnen weggerafft bis 1635.

Anno 1628 wiederum 60 — sollte vor 1629 stehen.